

# Darstellendes Spiel (Erweiterungsstudium)

## 1. Allgemeines

In Bayern ist Darstellendes Spiel (DS) in der Kollegstufe als Grundkurs und im Europäischen Gymnasium als Wahlpflichtfach bereits eingeführtes Schulfach; in allen Schularten finden sich Arbeitsgemeinschaften und Wahlkurse in hoher Anzahl. Unter den bildungspolitischen Forderungen nach zukunftsweisenden Unterrichtskonzepten wie offener Unterricht, Projektunterricht u.a. kommt dem DS eine zentrale Bedeutung zu. Darüber hinaus ist DS ein wichtiger Bestandteil von Schulkultur und pädagogischer Schulentwicklung, weil es für kreative Prozesse einen festen institutionellen Rahmen bereitet. DS als Lern- und Ausdrucksform schafft Spiel- und Freiräume für die Entfaltung der Subjektivität und für soziales Probandeln.

Die Vernetzung von Theorie und Praxis prägen das besondere Profil des Studiengangs, wie auch DS als Schulfach.

Die Bewerbung um einen Studienplatz des Studienganges „Darstellendes Spiel“ steht als Erweiterungsfach allen Lehramtsstudenten bzw. als nachträgliche Erweiterung den Lehrern aller Schularten offen.

## 2. Studienplan

Das Studium umfasst 4 Semester und 44 Semester-Wochenstunden. Es schließt mit der Lehrbefähigung für das „Darstellende Spiel“ mit der 1. Staatsprüfung ab.

Das Studium setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

- Pädagogik des Spiels (6 SWS)
- Theatertheorie (6 SWS)
- Theatrale und pädagogische Praxis (2 Module von je 8 SWS)
- Fachdidaktik (8 SWS)
- Fachpraktikum (8 SWS)

Im Einzelnen umfassen die Module u.a. folgende Inhalte:

### Pädagogik des Spiels

- Theorien des Spiels
- Pädagogik des Spiels
- Ästhetische Erziehung, Bildung und Entwicklung
- Theaterpädagogische Gruppenarbeit
- Kreativität und Kreativitätsförderung
- Kulturpädagogik

### Theatertheorie

- Einführung in die Theaterwissenschaft
- Ausgewählte Kapitel der Theatergeschichte
- Produktions- und Wirkungsästhetik
- Ästhetik des Theaters
- Kulturelle Funktion des Theaters
- Regiestile
- Aufführungsanalysen
- Medientheorie

### Fachpraktische Grundlagen

- Körper und Bewegung
- Spieler und Mitspieler
- Bühnentechnik
- Stimme und Sprechen
- Klang, Geräusch, Rhythmus, Bewegung
- Spiel im Raum und in bzw. mit der Zeit
- Szenisches Lernen als Unterrichtsmethode bzw. als Lernform
- Figur und Rolle
- Spiel mit dem Text
- Mediale Spielformen
- Szenisches Arbeiten
- Dramaturgische und inszenatorische Arbeit

### Fachdidaktik

- studienrelevante Fragestellungen aus der allgemeinen Didaktik und Methodik sowie aus fach- und inhaltspezifischen Methodiken

**Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg**



**Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung und Career Service (IBZ)**

Beratungsbüro Schloßplatz 3, 91054 Erlangen, Tel. 09131/ 85-23976, Mo-Fr 8.30-12 Uhr  
Dr.phil. Wolfgang Henning 85-24809, Dr.phil. Thomas Krusche 85-24802, Dr.rer.nat. Jürgen Gündel 85-24051, Dipl.-Volksw. W. Pfeiffer 85-23034, Dipl.-Germ. Kerstin Seitz 85-24826  
\* <http://www.uni-erlangen.de> (Stichwort "Studium") \* e-Mail: [ibz@zuv.uni-erlangen.de](mailto:ibz@zuv.uni-erlangen.de)

- studienrelevante Fragestellungen aus der Kognitionspsychologie und Kreativitätstheorie
- Analyse und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen im DS

### **Fachpraktika**

Das Fachpraktikum kann im Praxisort Schule oder in einem außerschulischen Praxisort (z.B. Stadttheater, freie Theatergruppen o.ä.) absolviert werden.

## **3. Organisation**

### **Prüfungen**

Die erste Staatsprüfung kann abgelegt werden

- vor Erwerb der Lehramtsbefähigung: gleichzeitig mit der Ablegung der ersten Staatsprüfung für das Lehramt oder nach Bestehen dieser Prüfung; die zweite Staatsprüfung kann im Fach DS nicht abgelegt werden;
- nach Erwerb der Lehramtsbefähigung: im Rahmen einer nachträglichen Erweiterung nach Erwerb der Lehramtsbefähigung gilt die erste Staatsprüfung im Fach DS als nachträgliche Erweiterung gemäß Art. 23 BayLBG

Die Prüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung, einer schriftlichen Klausur und einer praktischen Prüfung. Die schriftliche Prüfung bezieht sich auf je eine Aufgabe aus der Pädagogik des Spiels und der Theatertheorie. Die mündliche Prüfung bezieht sich auf die Fachdidaktik des DS. Die studienbegleitende fachpraktische Prüfung besteht in einer 45-minütigen szenischen Darstellung mit anschließender Diskussion.

### **Institutionelle Anbindungen**

Der Studiengang DS wird am Institut für Pädagogik der Philosophischen Fakultät I der FAU Erlangen-Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterwissenschaft und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der FAU angeboten.

### **Studienplätze und Aufnahmeverfahren**

Der Studiengang ist zulassungsfrei.

Wegen der besonderen Anforderungen des Studiengangs und im Interesse eines erfolgreichen Studiums legen wir größten Wert darauf, die Bewerber vor der Einschreibung schriftlich oder mündlich zu beraten. Als Grundlage der Beratung dient neben den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Studiennachweise) eine Arbeitsmappe in freier Form über durchgeführte bzw. geplante Projekte theatraler oder theaterpädagogischer Natur, die von den Interessenten bis 15.7. des jeweiligen Jahres eingereicht werden soll. Der Beratungsgruppe gehören Mitglieder des Instituts für Pädagogik der Philosophischen Fakultät I und des Instituts für Theater- und Medienwissenschaften (Philosophische Fakultät II) an.

Das Studium kann nur zum Wintersemester begonnen werden.

## **4. Informationen/ Studienfachberatung**

Das IBZ gibt zu Beginn eines jeden Semesters eine Übersicht heraus, aus der Ort und Zeit aller Informationsveranstaltungen für Studienbeginner zu ersehen sind. Alle wichtigen Mitteilungen der Institute sind an den jeweiligen Anschlagtafeln (Pädagogik: Erdgeschoss Haus C, Theaterwissenschaft: Erdgeschoss Haus B, Bismarckstr.1) zu finden sowie unter:

**<http://www.studiengang-darstellendesspiel.phil.uni-erlangen.de/home.htm>**

### **Studienfachberatung**

Prof. Dr. Eckart Liebau,  
Bismarckstr. 1, Raum C 205, 91054 Erlangen  
Anmeldung: Sekretariat Fr. Hülss, Raum C 206  
Tel.: 09131/ 85-29358